



STIFTUNG
JA ZUM LEBEN

STIFTUNGSBRIEF



Ein Ort zum Auftanken und zum ermutigt werden: die Familienoase in Jena.

Eine Oase für Familien in Jena

Die Familienoase in Jena bietet Müttern und Familien mit ihren Kindern einen Ort zur Begegnung, zum Austausch und zur gegenseitigen Hilfe. Die Leiterin der Familienoase Anke Scherbel berichtet von der Initiative, die von der STIFTUNG JA ZUM LEBEN unterstützt wird.

Zu Beginn waren wir nur zwei Personen, die gerne in Jena für Schwangere und Familien aktiv werden wollten. Wir starteten mit zwei Mutter-Kind-Kreisen: einem privat zu Hause, dem anderen in einer Gemeinde. Zeitgleich nahmen wir Kontakt zu einem Vermieter kleiner Räume in der Nähe des Uniklinikums Jena auf. Alle Türen öffneten sich. Gemeinsam mit der Geschäftsleitung von KALEB stellten wir bei der STIFTUNG JA ZUM LEBEN einen Antrag auf Finanzierung der Räume und zweier Minijobstellen, der bewilligt wurde. Aus einem Massagesalon wurde mit viel Liebe und der Spende des gesamten Inventars einer Beratungsstelle die Familienoase Jena. Ende November 2023 begannen wir unser Angebot

mit zwei Eltern-Kind-Kreisen, mittlerweile haben wir wöchentlich vier.

Die Eltern-Kind-Kreise sind ein großer Segen für die Region und darüber hinaus. Für die Mamas, Papas und Kinder sind wir eine Oase, wo sie auftanken, sich austauschen, ermutigt werden und viele gute Tipps für den Alltag bekommen. Wir singen, basteln, spielen, lesen Bücher und trinken Kaffee. Montags bieten wir zusätzlich einen Strick- und Häkelkurs an. Unter den Kindern, aber auch den Eltern, sind feste Freundschaften entstanden. Mehrere Familien nehmen einen weiten Weg auf sich, um bei unseren Kreisen dabei sein zu können.

In der Familienoase bieten wir Frauen und Familien auch gezielte Beratung und Be-

gleitung an, wenn diese sich in Notlagen befinden. Dabei geht es nicht nur um Schwangerschaftskonfliktfälle, sondern auch um die Hilfe nach Abtreibung, die Unterstützung für Großeltern und um Hilfe bei häuslicher Gewalt. Einer Mama mit Kind konnten wir, auch dank der professionellen Unterstützung durch das Uniklinikum und der Polizei, aus einer sehr gewaltvollen Ehe heraushelfen.

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist unser Wunderkinderkoffer. Er enthält eine Babypuppe, Schaubilder und viele liebevoll gestaltete Materialien, die Kindergarten- und Grundschulkindern die vorgeburtliche Entwicklung erklären und ihnen verdeutlichen, wie wunderbar und wertvoll sie sind. Mittlerweile wird der Wunderkoffer von mehreren Kitas und Grundschulen regelmäßig genutzt und wir bilden deutschlandweit Lehrer und Erzieher im Einsatz des Koffers aus.

Nach nur zwei Jahren ist unsere Familienoase nicht mehr aus Jena wegzudenken und durch Einladungen und Präsentationen bei Familienfesten wird unser Angebot immer bekannter. Inzwischen unterstützen so viele Menschen unsere Arbeit mit Spenden, dass wir die Miete und die Nebenkosten der Räume selbst finanzieren können und vier feste Mitarbeiter haben – die aber auch sehr viel Zeit ehrenamtlich investieren.

Dank sei Gott, unseren vielen Unterstützern und der STIFTUNG JA ZUM LEBEN für die finanzielle und geistliche Unterstützung, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Weitere Informationen zum Wunderkinderkoffer unter: www.projekt-wunderkinder.de



Liebe Freunde und Förderer,

es war meiner Mutter Johanna ein großes Herzensanliegen, dass schwangere Frauen in Not jede mögliche Hilfe erhalten, um sich für das Leben ihres Kindes entscheiden zu können. Deshalb hat sie 1988 die STIFTUNG JA ZUM LEBEN gegründet und ich bin froh, dass Sie, die Sie den Stiftungsbrief lesen, ihr Herzensanliegen teilen und der Arbeit unserer Stiftung verbunden sind. In diesem Stiftungsbrief finden Sie wieder verschiedene Berichte unserer Projektpartner, die sich auf unterschiedliche Weise in diesem Sinn einsetzen.

Meine Mutter war ebenso ein politisch sehr aktiver Mensch. Deshalb hat es gut zu ihr gepasst, 1985 auch die CDU-nahe Initiative der Christdemokraten für das Leben (CDL) mitzugründen, die sich seither auf landes- und bundespolitischer Ebene für den Lebensschutz am Beginn und Ende des menschlichen Lebens engagiert. Dieses Jahr begeht die CDL ihr 40-jähriges Jubiläum und die STIFTUNG JA ZUM LEBEN und ich gratulieren sehr herzlich!

Ihnen, Ihren Familien und Liebsten wünsche ich einen gesegneten Advent, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Mit herzlichen Grüßen, Ihre

Marie Elisabeth Hohenberg
Vorsitzende des Stiftungsvorstandes

Lebensschutz auf dem Kirchentag

Der Verein Hilfe für Schwangere aus Celle steht Frauen im Schwangerschaftskonflikt zur Seite. Um noch mehr Menschen auf die Bedeutung der Schwangerenhilfe aufmerksam zu machen, war der Verein mit Unterstützung der STIFTUNG JA ZUM LEBEN beim diesjährigen Evangelischen Kirchentag in Hannover mit einem Infostand vertreten. Die Leiterin des Vereins, Ruth Kuske, berichtet.

Es war uns ein großes Anliegen, mit unserem Infostand am Markt der Möglichkeiten des Kirchentags teilzunehmen. Wir wollten möglichst viele Besucher auf die viel zu häufig schwierigen Situationen von schwangeren Frauen und Familien hinweisen und zeigen, dass man diese häufig auch schon mit bescheidenen Mitteln unterstützen kann: genauso, wie unser Verein vor 36 Jahren seine Arbeit begonnen hat.

Am Stand konnten wir unzählige sehr positive Gespräche führen, häufig mit Müttern von jungen Mädchen oder den Mädchen selbst. In diesen Gesprächen war oft der verantwortungsvolle Umgang mit der Sexualität Thema, aber auch immer wieder der leichtfertige Gedanke an einen Schwangerschaftsabbruch. Generell ist es uns wichtig, gerade die jüngeren Leute, die beim Wort „Schwangerenhilfe“ schon abwinken wollen, auf unsere Arbeit



Mit mutmachenden Postkarten macht das Team von Hilfe für Schwangere aus Celle die Kirchentagsbesucher auf die Bedeutung der Schwangerenhilfe aufmerksam.

Eine Mitarbeiterin hatte für den Infostand verschiedene Bilderrätsel entwickelt, mit denen wir die Kirchentagsbesucher auf unser Angebot aufmerksam machten. Viele Besucher ließen sich nach dem Erraten des Bilderrätsels dann an den Stand einladen, um mit uns ins Gespräch zu kommen oder Postkarten mitzunehmen: in unserem Kartenständer hatten wir viele mutmachende Karten ausgestellt, die den Wert von Müttern, von Familien und einen fröhlichen Blick auf das Leben verdeutlichen.

aufmerksam zu machen und ihnen zu zeigen, dass das Thema auch sie schon betrifft – nämlich präventiv. Auch einige kritische Anfragen konnten wir beantworten und immer wieder den Wert des Lebens von Anfang an betonen.

Abschließend kann ich sagen, dass es spannende und erfüllende Tage waren. Wir konnten viele Menschen erreichen und sehr viele Besucher verließen unseren Stand mit einem Lächeln auf dem Gesicht. Vielen Dank an die STIFTUNG JA ZUM LEBEN für die Unterstützung unseres Kirchentagsstands.

Frauen fordern mehr Hilfe von der EU

Die Föderation One of Us, 2014 von der STIFTUNG JA ZUM LEBEN mitgegründet, setzt sich auf EU-Ebene für den Schutz ungeborener Menschen und ihrer Mütter ein. Mitte Oktober unterstützte sie den Appell mehrerer Frauen aus ganz Europa an das Europäische Parlament: Mütter brauchen mehr Unterstützung, nicht mehr Abtreibungsmöglichkeiten.

„Europa behauptet, die Menschenrechte zu garantieren, aber Tausende von Frauen werden dazu gezwungen, sich zwischen dem Dasein als Mutter oder dem Überleben zu



Europäische Frauen und One of Us fordern mehr Hilfe für Schwangere von der EU ein.

entscheiden“, kritisierte Leira N. aus Spanien gegenüber den anwesenden Parlamentariern und der europäischen Öffentlichkeit. Sie und

vier weitere Frauen aus verschiedenen europäischen Ländern waren Mitte Oktober nach Brüssel ins EU-Parlament gekommen, um von ihren Konfliktschwangerschaften und Abtreibungserfahrungen zu erzählen: dem mangelnden Verständnis für den Wunsch trotz schwieriger Lebenslagen Mutter werden zu wollen, der fehlenden sozialen Unterstützung und den öffentlichen Gesundheitsbehörden und Ärzten, die ihnen zu einer Abtreibung geraten hatten, ohne sie über die möglichen psychischen und physischen Folgen aufzuklären oder auszuschließen, dass sie zur Abtreibung genötigt werden.

Die Zeugnisse waren Teil einer Konferenz zur Gesundheit von Müttern, zu der One of Us zusammen mit dem European Centre for Law and Justice (ECLJ, Europäisches Zentrum für Recht und Gerechtigkeit) und den Fraktionen

der Europäischen Volkspartei (EVP) und der Europäischen Konservativen und Reformer (EKR) geladen hatte. Mehr als 250 Teilnehmer aus 20 Ländern waren der Einladung gefolgt und waren sichtlich bewegt von den Erfahrungen der Frauen, die diese teilweise nur unter Tränen vortragen konnten.

Tonio Borg, ehemaliger EU-Kommissar für Gesundheit und Präsident von One of Us, forderte dementsprechend mehr Unterstützung für Mütter in der EU und ein Ende des Wegschauens. Die anwesenden Politiker der beiden Fraktionen versprachen, die Anliegen der Frauen mit in das Europäische Parlament zu tragen und sich in den EU-Institutionen für eine europaweite Stärkung von Müttern und mehr konkrete Unterstützung von Frauen während Konfliktschwangerschaften einzusetzen.

40 Jahre Christdemokraten für das Leben

Seit vier Jahrzehnten trägt der Verein Christdemokraten für das Leben (CDL) die Herzensanliegen der Lebensschutzbewegung in die deutsche Politik. Mit gegründet hatte ihn 1985 die Stifterin der STIFTUNG JA ZUM LEBEN, Johanna Gräfin von Westphalen. Mitte Oktober beging der Verein in Mainz sein 40-jähriges Jubiläum.

In der Politik den Menschen eine Stimme zu geben, die keine haben: das war das Ziel der Vereinsgründung von CDU-Angehörigen rund um den damaligen Jung-Unionler Hubert Hüppe und Johanna Gräfin von Westphalen. Noch heute setzt sich der Verein mit seinen rund 5.000 CDU-nahen Mitgliedern auf Grundlage des christlichen Menschenbildes für die Achtung des Lebens von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod und weitere bioethische Themen ein. Die Festveranstaltung im Rahmen der Bundesmitgliederversammlung war geprägt von inspirierenden Vorträgen und lobenden Grußworten, u. a. des Parteivorsitzenden Friedrich Merz und Julia Klöckners.

Marie Elisabeth Hohenberg, Tochter der Gründerin und Vorsitzende des Stiftungsvorstandes der STIFTUNG JA ZUM LEBEN, sprach der CDL in einem verlesenen Grußwort ihren

tiefen Dank für den jahrzehntelangen, klaren und unaufgeregten Einsatz für die Schwächsten unserer Gesellschaft aus. Alexandra Maria



Hubert Hüppe, stellv. Vorsitzender der CDL

Linder, Vorsitzende des Bundesverbands Lebensrecht, hob die wertvolle Rolle der CDL für die deutsche Lebensschutzbewegung hervor und erinnerte an jüngere politische Erfolge.

Besonders bewegend war der Rückblick des früheren Bundestagsabgeordneten Hu-

bert Hüppe, stellvertretender Bundesvorsitzender der CDL und Vorsitzender der Seniorenunion der CDU, der die Herausforderungen und Sternstunden der vergangenen 40 Jahre lebendig werden ließ. Prof. Dr. Christian Hillgruber, Vorsitzender der Juristenvereinigung Lebensrecht, verlieh dem Jubiläum einen feierlichen juristischen Akzent mit seinem Vortrag zur Bedeutung des Grundrechts auf Leben in der Verfassungsordnung.

Mit einem Sektempfang, bei dem die Gäste ausgiebig die Gelegenheit zur Begegnung und zum Austausch persönlicher Erinnerungen nutzten, schloss das Jubiläum.



STIFTUNG
JA ZUM LEBEN

Geschenktipp: Lieber unerhört als ungehört

Die einen lieben sie, den anderen könnte sie gerne auch einmal gestohlen bleiben: Gloria Fürstin von Thurn und Taxis versteht es wie keine zweite, die Republik zu jenen Themen zur Diskussion zu bitten, die sonst am Esstisch auch mal verschämt umschifft werden.

In ihrem neuen Buch „Lieber unerhört als ungehört – Lektionen aus meinem Leben“ zieht die adlige Unternehmerin, die die Arbeit der STIFTUNG JA ZUM LEBEN seit Jahren als Mitglied des Stiftungsrats begleitet, ein



umfassendes Resümee ihrer Überzeugungen und Sichtweisen. Egal ob Abtreibung und künstliche Befruchtung, Adel und Manieren, Demokratie und Populismus oder Glaube und die Freude am Leben: zu jedem Thema erwartet den Leser ein erfrischend unterhaltsamer, immer persönlicher und gewohnt pointierter Debattenbeitrag der Fürstin.

„Ich war immer eine öffentliche Person, und als solche halte ich es für meine Aufgabe, in wichtigen Fragen unserer Ge-

sellschaft das Wort zu ergreifen und meinen Standpunkt darzulegen“, schreibt die Fürstin in ihrem Vorwort zur Entstehungsgeschichte des Buchs. Dass ihre Standpunkte inzwischen oft als umstritten gelten, stört sie nicht: „Es ist schließlich völlig normal, dass Menschen verschiedenste Ansichten haben. Ich fände es furchtbar langweilig, wenn alle meiner Meinung wären.“ Langweilig wird es mit diesem Buch unter dem Baum auf keinen Fall!

Gloria von Thurn und Taxis: **Lieber unerhört als ungehört. Lektionen aus meinem Leben**, München: Langen Müller Verlag, 2025

In eigener Sache – Neues aus der Medienwelt

Cancel-Culture? Wikipedia löscht STIFTUNG JA ZUM LEBEN

Mitte Oktober ist die STIFTUNG JA ZUM LEBEN aus Wikipedia gelöscht worden. Eine Person mit dem Namen „argkatholisch“ hatte mehrere Artikel der Lebensschutzbewegung zur Löschung markiert: Der Eintrag über die Stiftung sei nicht relevant und außerdem parteiische Werbung. Kaum zu glauben, bei mehr als hundert Förderprojekten pro Jahr und regelmäßiger, auch kritischer Medienberichterstattung. Am Ende halfen weder sachlicher Einspruch noch das Ergänzen der Quellen durch weitere Medienbelege. So bleibt der

begründete Verdacht, dass die Wikipedia sich den Löschwunsch eines Abtreibungsaktivisten zu eigen gemacht und die Stiftung unge-rechterweise gelöscht hat.

Die Stiftung zu Gast im VillaVie Podcast

Ende September war unsere Geschäftsführerin Elisa zu Gast im „Sprachraum“-Podcast der VillaVie und erläuterte Gastgeberin Tirza Schmidt alles rund um die Arbeit der STIFTUNG JA ZUM LEBEN: wie und warum Johanna Gräfin von Westphalen die Stiftung 1988 ins Leben gerufen hat, in welchen Arbeitsbereichen die Stiftung sich engagiert, welche Projektpartner

die Stiftung fördert und vieles mehr. Wer in 35 Minuten die Arbeit der STIFTUNG JA ZUM LEBEN von unserer Geschäftsführerin höchstpersönlich erklärt bekommen möchte, dem sei der Podcast wärmstens ans Herz gelegt.



<https://villa-vie.org/podcast>

Impressum:

„Der Stiftungsbrief – Information der STIFTUNG JA ZUM LEBEN“ ist das Mitteilungsblatt der STIFTUNG JA ZUM LEBEN für ihre Freunde und Förderer.
Laer 4, D-59872 Meschede, T. +49 291 2261, F. +49 291 6191
E-Mail: info@ja-zum-leben.de Homepage: www.ja-zum-leben.de

Redaktion: Bernhard Weiskirch

Spendenkonto:
IBAN: DE50 4408 0050 0771 2200 00 BIC: DRESDEFF440

Unter www.ja-zum-leben.de/datenschutz finden Sie unsere vollständige Datenschutzerklärung. Wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen, erklären Sie sich damit bis auf Widerruf einverstanden, dass wir Sie über gemeinsame Anliegen informieren. Ihre Spende fließt in unsere laufende Arbeit. Spenden an die STIFTUNG JA ZUM LEBEN können in Deutschland steuerlich geltend gemacht werden. Bitte vergessen Sie dazu nicht, Ihre Anschrift anzugeben. Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung senden wir Ihnen ohne weitere Aufforderung zu Beginn des Folgejahres zu. Eingehende Spenden, die über den Zielbetrag des jeweiligen Projekts hinausgehen, kommen vergleichbaren Projekten zugute. In jedem Fall fließt Ihre Spende in unsere laufende Arbeit für den Lebens- und Familienschutz.

DANKE
FÜR IHRE
HILFE!

Stifter:
Johanna Gräfin von Westphalen (†)
Friedrich Wilhelm Graf von Westphalen (†)

Stiftungsrat:
Dr. med. Josef Dohrenbusch (Amt ruhend)
Hartmut Steeb
Dr. med. Claudia Kaminski
Prof. em. Christoph von Ritter
Gloria Fürstin von Thurn und Taxis

Stiftungsvorstand:
Marie Elisabeth Hohenberg
Emanuel Fürst zu Salm
Dr. Nikolaus Hohenberg

Geschäftsleitung:
Elisa Ahrens